**Wissenschaftliche Zeichnung und künstlerische Wandtafeln:**
***Tagung und Ausstellung in Tübingen***




Die *Paläontologische Sammlung der Universität Tübingen* und die *Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg* laden ein zur Thomas-Tagung am Sonntag, den **29.11.2026** (**13 bis 17 Uhr**, Hölderlinstraße 12, 72074 Tübingen, Hörsaal **S 320**).

Drei Vorträge beschäftigen sich unter historischer und künstlerischer Perspektive mit der „**Wissenschaftliche Zeichnung**". Im Anschluß wird in der Schausammlung vor Ort die Ausstellung „**Heiner Bauschert und die Wandtafeln der Tübinger Zoologie**" eröffnet, die dann bis zum 18.02.2027 (werktags von 9 bis 17 Uhr), zu sehen sein wird. Die Ausstellungseröffnung wird musikalisch begleitet von Thomas Bauschert.

***Zusammenfassungen der Vorträge***



Dr. **Christoph Allgaier**, Fachbereich Biologie, Universität Tübingen

***Die wissenschaftliche Zeichnung im Wandel der Zeit – mit einem Blick auf Hermann Weber***
Der Vortrag zeigt die Entwicklung der wissenschaftlichen Zeichnung im Zusammenhang mit der Druck- und Reproduktionstechnik. Zeichnungen wurden zunächst zur Vervielfältigung in Holz oder Kupfer übertragen. Mit der Lithographie und später mit fotografischen Verfahren verbesserten sich die Möglichkeiten zur detailgetreuen Reproduktion, insbesondere von Tuschezeichnungen.
Als Beispiel für die Bedeutung der wissenschaftlichen Zeichnung wird der Zoologe und Insektenforscher Hermann Weber (1899–1956) vorgestellt. Als Meister der wissenschaftlichen Tuschezeichnung verstand er es, dreidimensionale morphologische Strukturen von Insekten anschaulich in zweidimensionale Darstellungen zu übertragen. Seine Zeichnungen trugen wesentlich zur Vermittlung der Insektenkunde bei und werden teilweise bis heute in entomologischen Werken abgedruckt oder als Vorlage verwendet.



Dr. **Klaus Rehfeld**, Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg e. V.

***Zwischen Kunst und Wissenschaft: Werk und Leben der Graphikerin Marianne Golte-Bechtle***
Marianne Golte-Bechtle (1941–2023) war von Kindheit an eine begeisterte Tierzeichnerin. Nach ihrer Ausbildung zur Museumsassistentin am Frankfurter Senckenberg-Museum absolvierte sie ein neunsemestriges Studium an der Werkkunstschule Wiesbaden, das sie 1965 als wissenschaftliche Graphikerin abschloß. Es folgte eine Festanstellung am Stuttgarter Verlag Franckh-Kosmos, wo sie bis zu ihrer Pensionierung 2006 tätig war. Durch die neue Illustration des Bestimmungsklassikers *Was blüht denn da?* machte sie sich einen international bekannten Namen als Blumenmalerin. Doch sie wollte mehr sein und aus dieser engen Zuschreibung ausbrechen: Den Tieren galt weiterhin ihr Hauptinteresse, und sie suchte nach Wegen, „das Wesen" der Tiere auf immer neue Weise einzufangen – ein Spagat zwischen wissenschaftlicher Exaktheit und künstlerischer Freiheit.



PD Dr. **Ingmar Werneburg**, Senckenberg & Universität Tübingen

***Tafeln zur Morphologie der Tiere***
Das Zoologische Institut der Universität Tübingen beherbergt mehr als 1.000 handgemalte Lehrtafeln, Unikate, die über 100 Jahre hinweg entstanden. Hervorzuheben sind zunächst Wandtafeln des hochbegabten Präparators Carl Oberdörfer (1871–1962), die noch in der Tradition klassischer Vorbilder stehen. Von 1951 bis zu seinem frühen Tod war dann der Maler Heiner Bauschert (1928–1986) als Wissenschaftlicher Zeichner am Institut angestellt und hinterließ mehr als 700 ästhetisch hochwertige Lehrtafeln. Als „*Schwäbischer Holzschneider*" war Bauschert auch privat über die Grenzen Tübingens für seine Holzdrucke und Aquarelle bekannt. Der künstlerische Ansatz und die Vision hinter den Wandtafeln werden anhand von Material des Universitätsarchivs diskutiert. Alle Bauschert-Tafeln sind in einem jüngst erschienenen **Lehrbuch** vereinigt. Das Buch wird nach dem Vortrag, im Rahmen einer **Ausstellungseröffnung** mit zahlreichen originalen Wandtafeln, vorgestellt.

Universitätsbund Tübingen e. V.

*Mit freundlicher Unterstützung des* ***Fachbereichs Biologie*** *und des* ***Uni-Bunds*** *in Tübingen, der* ***Dorgerloh-Oberreuter-Stiftung*** *sowie der Zeitschrift „****Chelyops*** *– Berichte aus der Paläontologischen Sammlung in Tübingen".*